

[1669 ca. Oktober 28.]¹

A

SCHREIBEN [DES SAV. AMBASSADOREN BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY,
AN DEN GENERAL DES SUISSES, FREDERIC TANÄ, MARQUIS
D'ENTRAGUES]

"sur les graces qu'il a pleu a S.A.R. [K a r l E m a n u e l II.] de vouloir faire au fils [B e a t K a s p a r Zurlauben] de monsieur le Chevalier [B e a t J a k o b I.] Zur Louben il a prit resolution de partir pour turin pour luy aller faire la reverence, et luy en rendre les tres humbles remerciements qu'il doibt, ie l'accompagne d'une lettre pour Sa dite A.R. qu'il luy remettra en luy faisant la reverence, a laquelle ie vous supplie monsieur de le presenter et de l'honorer de vostre protection, il se Soubmet a recevoir la grace qu'il plaira a S.A.R. de luy faire, soit de 60 pistoles par an, ou d'un employ dans ses troupes, mais il souhaite bien plus l'employ que les 60 pistoles pour pouvoir se rendre capable de la servir et le meriter, attendent que l'on puisse faire la levée de la compagnie, qu'elle a eu agreable de luy accorder et i'espere que ces graces augmenteront tousiours plus le Zele et la passion que monsieur le Chevalier son Pere a pour le service de S.A.R. et de sa Courone ...²".

1) Datum anhand von AH 44/118 erschlossen.

2) Rest des Briefes fehlt.

Kopie, in franz. Sprache. Von der gleichen Hand wie AH 44/118.
AH 44, 228 (aufgeklebt)

[1662 August 31.]¹

A

SCHREIBEN [VON KOENIG LUDWIG XIV. AN PAPST ALEXANDER VII.]²

"Nachdeme unser Lieber unndt Getreüwer Vetter, ... [Charles III, Duc de] C r e q u i [d e B l a n c h e f o r t] unser Extraordinari Ambassador [beim Heiligen Stuhl], uns zue wissen gemacht, die gewalt- unndt Mordtaht³, welche gegen seiner Persohn, auch unser Ambassadörin [Armande de S a i n t - G e l a i s - L u s i g n a n] unndt allen Frantzosen, die sich den 20. dis Jnn den gassen zue Rom befunden haben, Jnn Begegnung der Corsischen Militien Jrer Heiligkeitdt, verüebt worden; habendt wir alsobaldt gedachtem unserem Vetter

befelch ertheilt, sich aus dem Statu Ecclesiastico zue begeben, damit sein Persohn unndt unser Dignitet nit weiters dergleichen Attentaten underworffen sein Miesse, welche bis anhero sogar bey den Barbaren nit Exerciirt worden. Wir habendt auch in gleicher Zeitt, dem Herren [Louis d'Anglure de] Burlemont [Bourlémont, Geschäftsträger] auditori Rotae ordre gegeben, das Er von Jhr Heiligkheidt vernemme, ob dieselbige ...⁴ gewillet seie, uns ein Satisfaction zue tuhen, die da der Hochheit der Beleidigung zue vergleichen seye, welche nit nur violiert, sonder auch ungebührendt verkherdt hat das Recht der Menschen. Wir begehren nichts von Jhr Heiligkheidt in diser Begegnus, dan sie hat schon ein so lange Gewohnheit gemacht, uns alles zue verneynen, unndt ein solche aversion unndt widerwillen erzeigt, Jnn deme, was unser Persohn unndt unsere Cron betrifft, das wir darfürhalten, Es seye besser, Jrer selbst eignen Prudenz die resolutiones einzugeben, über welche dan die unserige zue Richten sein werden. Nur allein wünschende, das dieselbige solcher Massen bestellt seyen, das sye uns verbinden, noch verners Gott zue Pitten, das Er Heiliger Vatter, Eüwer Heiligkheit Jnn dem Regimine der Heiligen Kirchen unserer Muetter erhalte."

"schreiben vohn König Jn Franckhreich an Jr babstlich Heiligkeit wegen seines Ambassadors Herzog De Griqui".

- 1) Datum aus AH 160, 72^v erschlossen [französische Fassung des Briefes].
- 2) Absender und Empfänger aus der Dorsualnotiz erschlossen.
- 3) Zu den genannten Geschehnissen vgl. Pastor/Geschichte der Päpste 14/1, 369ff
- 4) Der deutsche Text ist an dieser Stelle nicht mehr vollständig lesbar, im Französischen heisst es: "de Savoir de V.S. [Papst] si Elle Veut approuver ce que Sa Soldatesque a fait et si Elle a desseing ou non ...".

Uebersetzung aus dem Französischen. Dorsualnotiz von Beat Jakob I. Zurlauben. AH 44, 230

121

1676 Juli 26., Meersburg

A

SCHREIBEN DES BISCHOFS VON KONSTANZ, [FRANZ JOHANN, VOGT VON PRASSBERG-SUMMERAU], AN RITTER UND STATTHALTER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZUG

"Sein mier seer werthes schreiben hab ich zue recht erhalten, bedanckhe mich frl. der wohlmainenden avisatien, welche in der warheit mich höchlich affi- ciret. Hette mein leben lang mier nit sollen einbilden, das man sogar aus-